

# Analyse von Stärken (+)/Schwächen (-) und Chancen (↑)/Risiken (↓) (SWOT) in Salztal für die Teilgebiete Sicherung der Grundschulstandorte und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen



- gute Ausstattung mit Bildungseinrichtungen
- breite und bunte Kulturlandschaft, 19 Kinderspielplätze
- 5 Ortschaftsbibliotheken
- Jugendklubs in 4 Ortschaften
- Leuchttürme der Kinder- und Jugendbetreuung (Kinder- und Jugendcamp Köllme, Naturwerkstätten Schochwitz Landwirtschaftsmuseum Zappendorf)
- Nähe zu Halle und dessen Bildungsinfrastruktur

- Verzahnung der Bildungs- und Betreuungsangebote
- Kooperation von Schulen mit Wirtschaft zur Fachkräftesicherung ausbauen
- freie Dorfschule Schochwitz zur Steigerung der schulischen Vielfalt
- interkommunale Kooperation in Grundschulentwicklung mit Nachbargemeinden befördern
- Fördervereine der Grundschulen können Attraktivität zur Qualitäts- und Bestandssicherung erhöhen
- Zeitoase Salztal als Quelle generationenübergreifender Angebote

- weite Fahrwege für Schulkinder durch Ballung der Grundschulstandorte im Süden
- teils fehlende hauptamtliche Betreuung von Jugendklubs
- unzureichende Vernetzung zwischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

- Bestandsrisiko bei Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung durch Rückgang der Kinderzahlen
- eingeschränkte Flexibilität bei Grundschulentwicklungsplanung
- Neubau Grundschule in Teutschenthal gefährdet Grundschulstandort in Hohnstedt
- Haushaltskonsolidierung gefährdet Bestand freiwilliger Leistungen
- Fachkräftemangel gefährdet Bestand von Einrichtungen

# Analyse von Stärken (+)/Schwächen (-) und Chancen (↑)/Risiken (↓) (SWOT) in Salztal für das Teilgebiet Bürgerschaftliches Engagement



- ausgeprägtes Traditionsbewusstsein der Bevölkerung
- vielfältige und große Vereinslandschaft

- hohe Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement
- neue generationenübergreifende Angebote zum Engagement und zur Freizeitgestaltung schaffen
- fitte Seniorinnen und Senioren als Ressource für Engagement und Anker von Familienstrukturen
- Anpassung der Infrastruktur an sich verändernde Bedarfe
- Vernetzung und Mehrfachnutzung von Infrastrukturen
- mögliche Kooperationen der Vereine (u.a. Termine)
- Anreize für bürgerschaftliches Engagement setzen

- kein Überblick über soziodemografische Merkmale (Alter, Geschlecht) der Vereine
- teilweise Unterauslastung gemeindlicher sozialer Infrastruktur
- teilweise Nachwuchsprobleme

- „Schlafdörfer“- Vollzeit-Berufstätige mit wenig Zeit für gemeindliches Engagement
- schwierige Integration von „Neubürgerinnen und Neubürgern“
- finanzielle Beteiligung der Vereine an Kosten der Vereinsstätten gefährdet deren Existenz